

Halle'sches Tageblatt.

Achtundsechzigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt werden bis 9 Uhr Vormittags, spätere dagegen Tags zuvor erceben.

Inserate befördern sämtliche Annoncen-Bureau.

Nr. 241.

Dienstag, den 16. Oktober.

1877.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnement bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißestraße 67 und R. Penne, Leipzigerstraße 77.

Berlin, den 14. Oktober.

Das Demissionsgesuch des Grafen Eulenburg befindet sich in den Händen des Grafen Culenburg, dessen Verlauterung aber bis jetzt noch nicht erfolgt ist. Dagegen befindet sich immer mehr so viel, daß Graf Eulenburg selbst die allererste und entscheidende Absicht hat, sich ins Privatleben zurückzuziehen, und daß er unter keinen Umständen die aufreibende Campaigne einer neuen Session des Landtages durchmachen will. Wir stehen daher noch immer, wie gestern, vor der Alternative: längerer Urlaub des Ministers und während desselben Vertretung desselben in der nächsten Session bei den Debatten über die Novelle zur Städte-Ordnung und andere Gesetze — oder definitiver Rücktritt Eulenburg's und in diesem Falle die bald erfolgende Neubestellung des wichtigen Ministerpostens durch einen anderen Staatsmann. Es läßt sich denken, daß die politische Fama sehr geschäftig ist in der Nennung von Namen, deren Träger das vakante Ministeramt eines Ministers des Innern zu übernehmen schon in Aussicht genommen, resp. äußert befähigt wären. Nicht bloß Bennigsen, dessen nahe Beziehungen zu Bismarck hervorzuheben werden, sondern auch von Jordanen wird erwähnt. Es versteht sich, daß die Berufung eines dieser Männer zur Leitung des Ministeriums des Innern für die liberale Partei die günstigste und erwünschteste Lösung der Krise bedeuten würde, denn keiner von beiden würde in das jetzige Kabinets einreten, ohne sein Programm zur weiteren Vollendung der Verwaltungsreform vorher entwickelt zu haben und dasselbe in den Grundzügen geklärt zu haben. Es wäre dies die beste Lösung der verwickelten Frage, wie man bei der Ueberführung mit parlamentarischen Arbeiten auch in jener großen Reform gesetzlich vorwärts kommen könnte, denn die Vorschläge, welche Bennigsen oder Jordanen der Kammer machen würden, wie sich das bei streng-institutionellen Verhältnissen eigentlich von selbst versteht, von vornherein in allen prinzipiellen Punkten auf die Zustimmung der gemäßigt liberalen Majorität zu rechnen — und nur in diesem Falle kann man auch bei knapp bemessener Zeit große organisatorische Werke, selbst mit dem Zweimantelssystem — fertig stellen, und braucht die Session nicht aus Zeitbedrängnis immer nur auf die laufenden Geschäfte zu beschränken.

Durch Vermittlung des Reichsfinanzamts sind mit der holländischen Regierung bezüglich des Rhein-Waal-Kanals Verhandlungen eingeleitet und sind alle Ausstüben vorhanden, daß Holland sich zum Ausbau des Kanals auf holländischem Gebiet bis Venlo und bis zum Süd-Wilhelm-Kanal entschließen wird.

Am gestrigen Sonntag vollzogen sich die Geschäfte Frankreichs. Acht Millionen Wähler traten zur Urne, um mit ihren Wahlzetteln die Republik oder das Mac Mahonat,

ein freiwiliges Regiment oder ein konservatives System mit liberalem Untergrund zu begründen. Wie die Wahlen ausfallen — es ist das Geheimnis der Götter. Allein man würde sich täuschen, wollte man ein Ergebnis erwarten, welches nun unbedingt die Sache zu Gunsten der einen oder der anderen Partei entscheidet. So klar liegen die Dinge nicht in Frankreich. Selbst eine konservative Mehrheit vertritt noch nicht den Sieg der Liberalen sans phrase, selbst eine republikanische Mehrheit vertritt noch nicht den Sieg des Marfchalls. Auch hier wird man sich auf ein Nebeneinander gesetzt machen müssen und wer auf Staatsstreich oder Revolution rechnet, welche wirklich diesen Namen verdienen, hat nach unserer Kenntnis der Verhältnisse die Rechnung ohne den Wirth gemacht.

Die Eröffnung des Landtages wird, wie nunmehr feststeht, nicht durch den Kaiser in Person, sondern voraussichtlich durch den Vizepräsidenten Camphausen erfolgen.

Fürst Bismarck betreibt (wie man der „Wes. Ztg.“ merkt) die Trennung der Eisenbahn-Verwaltung von Handels-Ministerium. — Fürst Bismarck voll, wie wiederholt bemerkt, mit der Eisenbahn-Verwaltung des Herrn Achenbach nicht zufrieden sein. (Wichtigste steht eine Vereinigung der Eisenbahn-Verwaltung mit der bereits vollzogenen Vereinigung der Post und Telegraphie in Aussicht.)

Danzig, 12. Oktober. Heute Nachmittag 2 Uhr tief die zum Ertrag der Korvette „Arfona“ bestimmte gedeckte Korvette auf der hiesigen Werft glücklich vom Stapel. Auf Befehl Sr. Maj. des Kaisers wurde dieselbe vom Ober-Werft-Direktor v. von der Woltke getauft.

Wien, 12. Oktober. Telegramm des „N. W. Tagebl.“ aus Schumla, 11. d. M.: Graf Ladislaus Plater ist in Konstantinopel mit 4 Mill. Fres. eingetroffen, um der polnischen Legion eine größere Ausbeutung zu geben. Michal Pascha, welcher früher Kilinski hieß, ist mit der Organisation der polnischen Legion betraut, deren Kommando Zesender Bey, ebenfalls ein Pole, Namens Towarnowski, übertragen wurde.

Wien, 14. Oktober. Telegramm des „N. W. Tagebl.“ aus Serajewo: Einer Meldung des Journal „Bohna“ zufolge sind die Murgungen bei Mednoj im Bezirke von Jajce geschlagen worden. Dr. Jemman unterhandelt mit der Regierung des Majkats wegen der Rückkehr der Flüchtlinge.

Pest, 13. Oktober. Die hiesigen Blätter erklären die Nachricht von dem Einfall ungarischer Freischaren in Rumänien für unwahr.

Budapest, 12. Oktober. Die von dem Journal „Romanul“ gebrachte Nachricht, daß eine größere Anzahl von Ungarn nördlich von Boja Krana über die Grenze in die kleine Walachei eingetreten sei, wird jetzt offiziell bestätigt

und die Zahl der Ungarn auf 1500 Mann angegeben, welche gut bewaffnet sein sollen. General Kaxalamb ist mit der Miliz von Krajowa aus gegen dieselben aufgedrungen, außerdem sind weitere militärische Maßregeln getroffen worden. Der Präfekt von Turm-Severin hat sich nach Orsova begeben, um mit den dortigen Lokalbehörden die zu ergreifenden Maßregeln zu beraten. Man glaubt, daß der Uebertritt der Ungarn in die Walachei mit dem beschleunigten Ueberzug der Türken bei Sülitria im Zusammenhang stehe. Der „Romanul“ meldet aus Orsova vom 10. c.: Nach einer Fahnenweihe in Gegenwart von Offizieren und Beamten ist eine Anzahl Honveds unter den Jürufen der Türlen und von Salutschüßen begrüßt, nach Abalate abgegang.

Petersburg, 13. Oktober. Der „Regierungsboten“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, enthaltend die Bestimmungen, nach welchen jeder auf den Kriegsschauplatz befindliche Soldat für erwiesene militärische Verdienste zum Offiziersrang befördert werden kann. Eine Weiterbeförderung wird von der Ablegung einer Prüfung abhängig gemacht.

Paris, 13. Oktober. Sämmtliche bonapartistische Journale bestreiten, daß Prinz Louis Napoleon sich bei Straßburg aufgehalten habe oder aufstalle.

Paris, 14. Oktober. Die Besetzung bei den Wahlen ist eine große; die Stadt ist ruhig.

Brüssel, 13. Oktober. Die Nationalbank hat den Diskont von 2 1/2 auf 3 1/2 pCt. erhöht.

Der Krieg.

Petersburg, 13. Oktober. Offizielles Telegramm aus Gornit Sunden vom 12. d. Mts.: Die Kälte und das Unwetter dauern fort, es herrscht überall Ruhe. Nur von der Ruffischer Armee wird gemeldet, daß eine Kosaken-Abtheilung am 11. d. das Dorf Dapala besetzt habe, nachdem sie den Feind aus demselben vertrieben hatte.

Petersburg, 14. Oktober. Offizielles Telegramm aus Lalarach, 11. c.: Gestern verjuchten die Türken in einigen 20 Barken bei Nacht die Donau zu überqueren und auf das rumänische Ufer überzugehen, um die von den Russen bei Gura Dorci errichteten Erdwerke zu zerstören. Die Türken, welche bis zu den Befestigungen vorgezogen waren, wurden durch ein lebhaftes Gewehrfeuer von 1000 Mann, welche am Tage dort gearbeitet und sich auf Befehl des Generals Hertschelmann, Kommandeur der 24. Division, in den Tranchéen sich verborgen hatten, aufgelesen. Die Verluste der Türken betragen 50 Mann todt oder verwundet, die der Russen 3 Mann todt.

Budapest, 13. Oktober. Nach einer hier eingegangenen Meldung aus Turm-Magurelli vom gestrigen Abend ist die Brücke von Nitopolis durch Sturm und Wellen theil-

Giesl-Fritze.

Novelle

von Franz Dingeldeid.

(Wieder mit ausdrucklicher Bewilligung der Herren Geschreiber Bittel in Berlin als Verleger von Franz Dingeldeid's sämtlichen Werken, erste Gesamtausgabe in 12 Bänden.)

Der Knecht bot Fritze einen „Guten Morgen“ nebst der Frage, wohin er denn so früh schon wolle?

„Auf's Gut.“

„Und zu wem denn da?“

„Zur gnädigsten Fräulein Comtesse.“

„Wie heißt denn die?“

Fritze zog, obwohl er den Namen wie das Vater-Unser auswendig wußte, sein Fragment der Emser Kurliste aus der Tasche und las, nicht ohne Stolz:

Nr. 3281—84. Frau Gräfin * * * * nebst Comtesse Tochter, Gefolge und Dienerschaft, aus Hofheim.“

Der Knecht machte große Augen: „Das ist“, sagte er, die junge Comtesse, welche lehr' Weisnacht' geheiratet ist an den Baron da drüben?“

„Ja.“

„Die sind wohl nicht mehr drüben, oder wenn sie's sind, gehen sie dieser Tage auf die Güter des alten Barons, naß an der See.“

Fritze erklärte: „Kannt Ihr denn die gnädige Comtesse und die Gräfin Mutter und die alte Kammerfrau aus Hinterpommern, mit Respekt zu sagen, und Mamzell Sojanne?“

„Ob ich sie kenne! Und alle mitammen. War ja bei Neujahr Reitmeist in Diensten des Herrn Barons; habe mit dem Kammerfräulein auf der Hochzeit tausend Spaß gehabt!“

Fritze hatte sich bisher, wenn nicht stolz, doch gleichgültig gegen den Knecht benommen, welcher Hädel schmitt. Von diesem Augenblicke erhielt dieser eine unbedingte Wichtigkeit für ihn. Dienstfertig löste er ihn an seiner Schneide-Lade ab und bat ihn, er möchte doch ein Bißchen

von der gnädigsten Comtesse und dem Landgut drüben erzählen. „Nur nicht jurel von Eurem Baron“, sagte er hinzu und schmitt Gesichter und Hädel, beides gleich fürchtbar.

Der Knecht ließ sich gefallen, selbig pomadig die Arme unter und sah dem fremden Mitarbeiter verwundert zu. „Nun“, sagte er in seiner Weise, „besonders glücklich mag die junge Baronin eben nicht sein. Man hat auch so seine Gedanken. Bracht' ich dem Herrn Morgens früh die lackirten Stiefel in sein Zimmer, so fügt' es sich wohl, daß ich in der anliegenden Stube, als wo er und seine junge Frau frühstückten, allerlei laute Worte fallen hörte. Einmal weinte sie, ganz sein — hi, hi, hi, hi!“

Fritze hielt inne. Seine Hände ballten sich krampfhaft.

„Bahr' nur fort!“ sagte er.

„Der Kammerdiener und Mamzell Sojanne haben uns Abends in der Gestirndecke auch so manches Mal was zu merken gegeben. Sie jankten sich, nämlich, versteht Ihr, er auf des Herrn Barons Seite, und sie für die junge Frau.“

„Dein Herr“, sagte Sojanne einmal, „solte sich auch was schämen mit seiner Perrücke und seinem kurzen Aßem. Was kann denn eine junge Frau da für groß' Klaisir haben?“

worauf Ihr der Kammerdiener eine Schale mit Zwetschenmuss in die frangösischen Paar-Böfse schütt. Und so ging das in einem Fort. Die junge Frau hatte als'mal ganz rote Augen, und der Herr, wenn er austritt, hieß fürchterlich auf seinen beiden Auln, was er früher auch sein Leben nicht probirt hat. Selbst, ich weiß nicht, wie es bei so vornehm Volk zugehen mag, aber das kann ich Euch zuschreiben, so mitunter, wenn ich die schöne, junge, rote Frau so alleine am Fenster sitzen sah oder im Garten promeniren, Mittags bei gutem Wetter, — seht, da jammerte mich's ihrer ordentlich. . . . Aber, Donnerwetter! wenn Ihr schneiden wollt, so schneidet auch rechtschaffen! Ihr geht ja gotteslästerlich mit dem lieben Stroh um, daß es keine Sa vertragen kann!“

Fritze ließ erschöpft beide Arme fallen. „Nehmt Eure Lade wieder, Kamerad“, sagte er, „schling die Fäuste geballt vor's Gesicht und rannt aus dem Thorweg; der Knecht schüttelte den Kopf. „Narrisches Fell“, brumnte er zwischen

den Zähnen und griff selber wieder nach dem großen Schneidmesser.

Hastiger als an diesem Morgen war Moch noch niemals aufgekommen worden. Ein frischer Wind blies, vom unmetten Haß herüber, dem Reiter falt in's Angesicht, so daß ihm die Nase des Meeres frostig durchschrante. Er zog die rote Mütze tief in die von Haß und Flossen starrenden Haare und trakte auf das Gut zu. Eine kleine Stunde, so war's erreicht, sein Ziel endlich erreicht, und wie klopfenden Herzens ritt er durch das hohe verzitterte Thor in den weiten Hof!

Es ließ sich in so großer Fritze kein menschliches Wesen sicken. Nur im Nebengebäude dampfte ein Schornstein, und auf dieses mittliche Zeichen fixierte Fritze los, seinen müden Knecht am Zügel hinter sich herzerrend, angebellt von einem mächtigen dänischen Hunde, welcher vor seiner Hüfte ein rauchendes Frischmal mit großer Gemüthsruhe verzehrte.

Wie Fritze in der Gestirndecke aufgenommen wurde, wie qualvoll die zwei Stunden waren, welche er harren mußte, bis — nicht die Baronin selbst! — nein, nur Mamzell Sojanne erwachte und auf der breiten, glatten Treppe des Hauptgebüdes neugierig gleich einer Bachstelze herumspürte, um den neuen Besuch, welcher nach ihr gefragt hatte, abzuwarten, — das alles verließ sich von selbst, wie ja eigentlich die ganze Geschichte. Mit welchem Erläutern tief die niebliche Sourette ihr helles „Giesl-Fritze“ dem Nahenden entgegen, als er mit seiner roten Mütze und Kravatte, Moch am Zügel, über den Schnee geschritten kam! „Du hier in Pommern!“ sagte sie. „Mein Gott, wo kommst Du denn her? Und wie abgezehrt, Du und Dein Mochchen! Armer Junge!“

Sie streichelte abwechselnd des Saumthiers Hals und Fritzens Arm. Der Letztere fragte aber gleich nach der gnädigen Comtesse. „Frau Baronin heißt's jetzt“, verbesserte mit einem Seufzerlein die Gefällige. „Ja, Du sollst sie sehen, Du Wüßter aller treuen Mütter, sobald sie aufgefangen ist.“

(Fortsetzung folgt.)

weise weggeführt, die Passage über den Fluß jedoch mittelst Flößen bewerkstelligt, die Wiederherstellung der regelmäßigen Verbindung ist jedoch in Angriff genommen. Der zum Transportdienst bestimmte Dampfer „Annetta“ wurde vom Großfürsten Alexis beschickt. — Nachrichten aus Wjela zufolge ist die Armee Suleiman Pascha vom Thyrus hart heimgesucht. Die Armee des Großfürsten Thronfolger hat abermals Verstärkungen erhalten. — Aus Braila wird gemeldet, daß die neuerlichen Bewegungen des Zimmermannschen Korps Suleiman Pascha veranlaßt haben, eine 30,000 Mann zählende Armeeteilung gegen dasselbe zu detachieren. — Neuerlich hier eingegangene Nachrichten aus Turin-Soverin lassen die seitigeren Meldungen über die Bedeutung des Einfalls ungarischer Freischaren übertrieben erscheinen. Den gegen dieselben geschickten rumänischen Truppen ist Artillerie beigegeben worden.

Wien, 13. Oktober. Der „Polit. Korresp.“ wird aus Bukarest vom heutigen Tage gemeldet: Turn-Vagurelli und Nitopolis werden telegraphisch mit einander verbunden. Die gemachten rumänischen Truppen vor Plewna sind mit Winterkleidern versehen worden.

Wien, 15. Oktober. Telegramm der „Presse“ aus Bukarest, 13. d.: Türkische Ueberläufer aus Plewna berichten, daß unter den Türken Hungerkrankheiten herrschen und die Truppen die Uebergabe verlangen; nur Osman Pascha bleibe noch standhaft.

London, 13. Oktober. Daily News vermutet, daß General Totleben seinen Plan darauf gebaut habe, Plewna auszuhebeln, da Osman Pascha kaum für 2 Monate verproviantirt sei. — Die Armee des Großfürsten Thronfolger soll entseht unter dem mit Macht hereinbrechenden Winter leiden, da sie für Ueberwinterung noch ganz unvorbereitet sei. Die Regimenter, welche auf dem Rückzuge am Komulitz Jette und Winter-Weberde verloren hatten, erhielten dieselben noch nicht wieder ersetzt. Alle Straßen sind unfahrbar geworden. — In Anfa wurden die Russen in einem dreitägigen Gefechte geschlagen.

— Eine Times-Depesche bestätigt die Angaben der Daily-News bezüglich der Folgen der schlechten Witterung. Sie meldet ferner, daß Moutfar Pascha in Kleinasien die fliehenden Russen verfolgte.

Ans Halle und Umgegend.

— Seitens der Delegirten der bei der letzten gewerblichen Anstellung beteiligten Gewerbe ist gestern Vormittag dem Herrn Dr. Richter durch eine aus den Herren Sattlermeister Hartmann, Schuhmachermeister Pabst und Kaufmännischer Spindler bestehende Deputation ein Diplom mit folgender Aufschrift feierlich überreicht worden: Dem Herrn Dr. Heinrich Richter gestatten sich die Delegirten der vereinigten Gewerbe zu Halle in ehrender Anerkennung der mühseligen Arbeit bei Durchführung der ersten gewerblichen Anstellung von Lehrjüngern und Gehilfenarbeiten von Halle und Saalkreis dies Zeichen des wärmsten Dankes christlichsvoll zu widmen. Halle, den 14. Oktober. (Es folgen hierauf die Namen von 33 Delegirten.) Das Diplom ist in Wandruck überaus geschmackvoll ausgestattet und in der lithographirten Aufsicht des Herrn Schwarz und zwar unentgeltlich angefertigt. Gleichzeitig wurde der Frau Dr. Richter durch dieselbe Deputation eine Christall-Bruchschale mit gebogenem getriebenen Silberfuß überreicht. Auf derselben befindet sich folgende Inschrift: Frau Dr. Richter aus Dankbarkeit von den Delegirten der 1. Anstellung von Lehrjüngern und Gehilfenarbeiten. Halle, den 22.—25. Septbr.

Den 15. Oktober 1877, 7 Uhr Morgens
Barometer: 27° 11,70°
Thermometer: 8,4
Wind: S.O.

Ans der Provinz.

Se. Majestät der König haben dem Regierungs-Sekretär Georgi zu Erfurt bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste den Charakter als Kanzlei-Rath verliehen. Berufen ist: der Kreisgerichts-Rath Schay in Landsberg a. W. als Stadt- und Kreisgerichts-Rath an das Stadt- und Kreisgericht in Magdeburg, und Uebertragung der Funktion als Dirigent der Gerichts-Deputation in Wolmirstedt. Zum Kreisrichter ist ernannt der Gerichtskassier Elsing bei dem Kreisgericht in Wanzleben.

Sachsen und Thüringen.

Der gefälligen Vorschrift gemäß sind dieser Tage in Dresden die Kinderpielwaaren-Vorräthe von 72 verschiedenen dortigen Händlern in Bezug auf die dazu verwendeten Farbstoffe wahlrechtspolizeilich revidirt und hierbei bei 12 derselben eine Anzahl verdächtig erscheinender Gegenstände mit Beschlagnahme belegt worden. Die zu veranlassende chemische Untersuchung der letzteren wird nun ergehen, ob wirklich Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmung, daß zu kleinen Spielwaaren für Kinder, d. h. zu solchen, die auch von ganz kleinen Kindern in den Händen geführt und an den Mund gebracht werden können, nur giftfreie Farben angewendet werden dürfen, vorkommen oder nicht. Darnach Erheben etwa der Fall sein sollte, sind, dem Wortlaute des Gesetzes nach, Fabrikanten und Händler mit Geldbußen bis zu 150 M. zu belegen. — Auch auf inventirt mit arsenikurem Kupferoxyd gefärbte giftige Briefcouverts ist seitens der Dresdener Volkspolizei-Polizei bereits gefahndet worden. Es sind auch die in 74 verschiedenen Papiergeschäften angestellten Forschungen nach solchen insofern mit Erfolg begleitet gewesen, als in 20 derselben beiläufig 850 Stück davon vorgefunden und eingekauft wurden. In mehreren Fällen haben sich die Couverts allerdings lediglich unter den Müllern befunden und die Geschäftsinhaber sagt durchgängig erklärt, daß selbige gegenwärtig gar nicht mehr verlangt und daher, soweit sie noch vorhanden, nur noch von früher her aufbewahrt wurden. Altenburg, 12. Oktober. Wie im ganzen deutschen Reiche werden auch in unserem Herzogthum die Vorarbeiten

für die mit 1. Oktober 1879 eintretende Neuorganisation der Gerichte wesentlich gefördert. Ueber die Abgrenzung der Amtsgerichte scheint schon feste Bestimmung getroffen worden zu sein; der Umfang derselben nach lokalen Beziehungen und nach der Zahl der bei denselben zu beschäftigenden Beamten wird hauptsächlich nicht wesentlich von dem der jetzigen Gerichtsämter abweichen. Die Arbeit bei denselben wird neben des Landgerichts gegenüber eine große werden, da namentlich die kriminalgerichtlichen Untersuchungen in weiter Ausdehnung auf sie fallen. Das Landesgericht wird in dem jetzigen Gebäude des Kriminalgerichts hier seinen Sitz finden und sind die baulichen Veränderungen in demselben bereits Gegenstand umfassender Beratungen. (Altenb. Ztg.)

Wei mar, 11. Oktober. Gestern wurde der Detonator Hr. Püttner aus Radersdorf, welcher zur Zeit wegen Beamtenbeleidigung eine dreimonatliche Gefängnisstrafe verbüßt und seiner vielen Beschäftigungshalber namentlich in der Umgegend von Buttstädt bekannt ist, vom Kreisgericht wegen vorsätzlich falscher Anschuldigung mit 2 Jahren Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre bestraft. P. hatte zwei Gemeindevorsteher des Diebstahls eines Schmelzes vorsätzlich falsch beschuldigt.

Ura, 10. Oktober. Die beiden Knaben, welche den Schienenbrand vom 1. Oktober veranlaßt hatten, haben nach dem „Ceraer Tageblatt“ Polizei und Schuldirektion zu täuschen gesucht, indem sie angaben, es habe ein dritter Knabe das zündende Streichholz in's Stroh geworfen. Die Vorfälle haben sich durch die Klagen der 2. und 3. Bürgerzeile füttern lassen, um diesen Attentäter zu rekonstruieren, allein vergebens. Auf Anordnung empfindlicher Erfolge haben sie endlich gestanden, daß sie sich diese Ausrede erkaufen, um die Strafe von sich abzuwenden. Ursprünglich haben sie mit dem gefährlichen Zündstängel ein Karosiffen abtremen wollen; da hat der Eine den Vorfals gemacht, doch lieber das vor der Scheune liegende Stroh zu entzünden, das würde ein noch schöneres Feuer geben. Und so geschah es. Was für nette Pflänzchen diese Jungen sind, beweist der Umstand, daß sie heute wieder angefaßt sind, auf dem Jahrmarkt einige Diebstähle begangen zu haben.

Anhalt.

Deffau. Die Hundesteuer im Betrage von 6 M. pro Hund ist hier nacheinander durch Benutzung der Stadterhebung vom 1. d. ab obligatorisch eingeführt.

Vernburg, 10. Okt. Der Schuhmacher, der bei Gärten einen Bahndiener in seiner Wunde erschlagen hat, ist in London verhaftet, bereits hieher transportirt und dem Untersuchungsrichter am herzoglichen Kreisgericht vorgeführt worden.

Circus Herzog.

Wie ein Unternehmen durch die Energie, Thätigkeit, Geschäftlichkeit und unermüdbare Sorgfalt seines obersten Leiters, zu seinen Anfängen ausgehend, innerbalb weniger Jahre zu einem ansehnlichen, umfangreichen, seine Konkurrenz zu scheuen hoben Institut emporgehoben kann, dafür liefert der Circus Herzog, der demnach auch in unserer Stadt entziffen wird, einen sprechenden Beweis. Vor 6 Jahren, also im Jahre 1871, mit einem Besatze von 4 Pferden und 8 Mitgliedern gegründet, nahm dieser Circus im Verlaufe weniger Jahre einen solchen Aufschwung, daß er 1874 schon zum ersten Male in Leipzig zur Messe erschienen, mit hohen Ehren besetzen, im nächsten Jahre bereits wiederholend und in jüngster Zeit mit einem Personal von 125 Mitgliedern und einem Marfale von 80 der besten Pferde, darunter eine große Anzahl von Schulpferden, auftreten und mit vorzüglichen Classissements seines Ringes weitestern kann. Alle Vorstellungen des Circus Herzog sind mit großer Umsicht arrangirt, die Künstler wechseln mit ihren Leistungen in stets interessanter Weise, die Clowns handeln von guten Einfällen, die Pferde sind von feiner Dressur und alle Widen glücken und reizen zu lautem Beifall hin. Unter dem Personal zeichnen sich durch ihre hervorragenden Leistungen aus Herr Direktor Herzog, als unübertrefflicher Meister in der Dressur und in Verbindung mit Herrn Stallmeister Nygaard als vollendeter Schutzeiter. Als Parforce- und Kamptreier zählen vor Allen Herr Emil Rüdens, Hr. Houc, Hr. Seifert, Hr. Egerly, Hr. Elogat und unter den Damen sind Miß Amette, Miß Emily und Miß Abby mit Auszeichnung zu nennen; als Gymnastiker und Akrobaten leisten die Familien Matthys, Gregory und besonders Schelver wahrhaft Staunenerregendes, und die Clowns Pool, Duany, Vono, Theodor und William Matthys u. s. w. überrufen immer einen den anderen in Groteskfiguren, Gliederverrenkungen und Burleskaumstößen oder auch in der Darstellung komischer Widen. — Von den großartigen Ausstattungsgegenständen des Circus Herzog wollen wir nur ein s anführen und zwar: Großes Indisches Fest, verbunden mit einer wilden Jagd nach dem Unicorn, zu Ehren des indischen Sirk-Jursten oder Maharadschah Rang Wir eing gegeben. — Dasselbe wird von mehr als 100 Personen ausgeführt und ist mit einer nahezu verbrauchlichen Pracht ausgestattet, deren wirksame Effekte noch durch elektrische Beleuchtung gehoben werden. Zu Pferde, zu Wagen, zu Fuß, und getragen unter Baldachinen, ziehen die braunen, gelben, schwarzen und weißen Gestalten Indiens in ihren phantastischen Nationaltrachten und ihrer eigenartigen Bewaffnung herum, umgeben den Thron ihres Fürsten, begrüßen ihn ephruchsdoll, halten große Festscherzen zu Pferd, Bajadere, Gulis und Negernaden tanzen und reizen sich zu mannichfaltigen und prächtigen Gruppierungen, in wilder Jagd durchstoben und durchdragen sie, über eine mächtige Rasde hinweg, den Circus, um in einem großen künstlerisch vollendeten Schlußtableau das Fest in wunderbarer und blendender Weise zu beendigen. Alle die vielfachen Einzelheiten und Schönheiten dieses „Indischen Festes“ aufzuführen oder beschreiben zu wollen, gehört in das Reich der Unmöglichkeit — weig man doch oft nicht, wohin man den Blick richten und was man zuerst betrachten soll, um durch einen neuen größeren Heiz wieder abgelenkt zu werden. Das Fest zeigt von dem großen und kunstverständigen Arrangemen-

Talent des Herrn Direktor Herzog und ruft überall die größte Bewunderung hervor.

Civilstands-Registrier der Stadt Halle.

Meldung vom 12. Oktober.
Aufgeboden: Der Musikus D. Schwarte, Leitergasse 4, und L. Stoye, Zwickauerstraße.
Geboren: Dem Fabrikarbeiter C. Hemmema ein T., Mühlgasse 5. — Dem Schneidermeister R. Großpfecht ein S., Steg 8. — Dem Kaufmann A. Areyold ein S., gr. Ulrichstraße 52. — Dem Schuhmachermeister C. Mannmann ein T., Gartenstraße 10. — Dem Fabrikarbeiter G. Bohrich ein S., Unterberg 23. — Dem Badermeister F. Hiesing ein S., H. Schlamm 9. — Dem Steinbruder L. Krüger ein S., alter Markt 18.

Gestorben: Des Drofchenslufcher J. Richardt T. Anna, 1 3. 3 T., Nierenleiden, Adrstraße 1. — Der Schlosser Richard Cesar Mannfeld, 20 3. 4 M. 4 T., Magenleiden, Lindenstraße 5. — Des Handarbeiters A. Billing S. Otto, 6 M. 10 T., Meningitis cerebrospinialis, Kellergasse 8. — Des Veinwandbändlers A. Schmal S. Wilhelm, 6 M. 12 T., Krämpfe, gr. Wärfertir. 2. — Des Briefträgers W. Jacob Ehefrau Dorothee geb. Becker, 53 3. 1 M. 27 T., Magenleiden, Karlsstraße 8. — Der Privatmann Karl Heinrich Voigt, 59 3. 9 M. 11 T., Lungenerleiden, Karlsstraße 8. — Die Wittve Auguste Emilie Pappendie, 69 3. 6 M. 5 T., Herzfehler, große Schloßgasse 13.

Meldung vom 13. Oktober.

Aufgeboden: Der Stations-Assistent C. Hemmema, Schenke, und A. Trautmann, Kaulenberg 8. — Der Aeffor Dr. G. E. Martinus, Esen a/R, und A. P. A. Lopp, Schmiedelungen.

Geschicklungen: Der Bahnarbeiter C. Schmeyer, Zapfenstraße 2, und M. Wiegner, Poststraße 5. — Der Dachdecker D. Müller, Weinärten 9, und W. Fischer, H. Ulrichstraße 8. — Der Handarbeiter C. Fromme, und S. Schoaf, Kuttelhof 2. — Der Schlosser C. Andrae, Bahnhofsstraße 11, und A. Jland, Geißstraße 7. — Der Sattler L. Brode, Königstraße 13, und 3. Wurmisch, Pflanzhöhe 1. — Der Tischler P. Schmidt, Töpferplan 5, und F. Zeisler, gr. Steinstraße 68.

Geboren: Dem Drofchenslufcher W. Schöffel ein T., Kaulenberg 3. — Dem Packermeister E. Sembt ein T., Magdeburgerstraße 45. — Dem Handarbeiter C. Schlemann ein S., Fleischerstraße 34. — Dem Schmiedemeister C. Bernstein ein T., Kottelhofstraße 95/96. — Dem Schmied W. Eisenberg ein S., Vangeasse 1. — Dem Buchdrucker M. Weidert ein T., Moritzkirchhof 5. — Dem Weidener R. Brandt ein T., Spitze 10. — Dem Weidener C. Kuhn ein T., Spitze 21. — Dem Maler A. Rose ein S., Frankensstraße 1.

Gestorben: Des Schuhmachermeisters L. Schulze Ehefrau Violette geb. Wolf, 50 3. 2 M. 24 T., Schwindel, Taubengasse 17. — Der Fingelbinder Samuel Schütze 66 3. 8 M. 10 T., Lungenschwindel, Stadttrankhaus.

Gustav-Adolf-Verein.

Unser nun seit 8 Jahren bestehender Näherer beginnt wieder Dienstag den 16. d. Mts. von 3—5 Uhr Vormittag Nr. 14, um von da ab jeden Dienstag seine Arbeit fortzusetzen. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gestellt, Kinder, deren evangelische Eltern unter katholischer Bevölkerung zerstreut wohnen, oder welche in evangelischen Konfirmandenhäusern untergebracht sind, namentlich auf dem Gieselsfeld, in Ost- und Westpreußen, in Polen, auch wohl in Böhmen — für den Winter mit warmen Kleidungsstücken und zur Dierzeit mit Wäsche und Konfirmanden-Angehörigen zu versorgen. Wir sprechen daher an Alle, die sich für das Werk des Gustav-Adolf-Vereins interessieren, die persönliche Bitte aus, uns in unserer Thätigkeit unterstützen zu wollen, sei es durch Theilnahme an unserer Arbeit, die uns aus allen Kreisen sehr willkommen sein wird, oder sei es durch Selbstbehalte, die es uns ermöglichen, Stoffe zur Verarbeitung anzuschaffen und unsere Unterstüzungen auch ferner, wie bisher, fortführen zu können.

Im Namen des Näherer-Vorstandes:

Emilie Beiche.

Abgang u. Anknnt der Eisenbahnzüge Bahnh. Halle.												
A b g a n g												
nach:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Om.	Om.	Ab.	Ab.	Ab.	Vm.
Leipzig	5:52	7:04	10:18	12:44	4:30	...	5:51	7:03	9:04	10:21	...	10:52
Magdeburg	6:12	7:24	10:38	13:04	4:50	...	6:11	7:23	9:24	10:41	...	11:12
Köth.	6:32	7:44	10:58	13:24	5:10	...	6:31	7:43	9:44	11:01	...	11:32
Soran	6:52	8:04	11:18	13:44	5:30	...	6:51	8:03	10:04	11:21	...	11:52
Thüringen	7:12	8:24	11:38	14:04	5:50	...	7:11	8:23	10:24	11:41	...	12:12
Berlin	7:32	8:44	11:58	14:24	6:10	...	7:31	8:43	10:44	12:01	...	12:32
Könnern	7:52	9:04	12:18	14:44	6:30	...	7:51	9:03	11:04	12:21	...	12:52
A n k u n f t												
von:	Vm.	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Om.	Om.	Ab.	Ab.	Ab.	Vm.
Leipzig	6:27	7:39	10:53	13:19	4:45	...	7:57	9:09	11:10	12:27	...	12:58
Magdeburg	6:47	7:59	11:13	13:39	5:05	...	8:17	9:29	11:30	12:47	...	1:18
Köth.	7:07	8:19	11:33	14:00	5:25	...	8:37	9:49	11:50	13:07	...	1:38
Soran	7:27	8:39	11:53	14:20	5:45	...	8:57	10:09	12:10	13:27	...	1:58
Thüringen	7:47	8:59	12:13	14:40	6:05	...	9:17	10:29	12:30	13:47	...	2:18
Berlin	8:07	9:19	12:33	15:00	6:25	...	9:37	10:49	12:50	14:07	...	2:38
Könnern	8:27	9:39	12:53	15:20	6:45	...	9:57	11:09	13:10	14:27	...	2:58

Paris, 15. Oktober, früh 3 Uhr. (Original-Zetelgramm.) Bisher sind 158 Wahlen bekannt, darunter 107 Republikaner, 47 Konservative, 4 Stichwahlen. Fontenot ist wiedergewählt, Kaufmann siegte gegen Jerome Napoleon in Njaccio. In Paris sind bis auf den achten Wahlbezirk, wo Delafosse gegen Touhard unterlag, letzten Republikaner gewählt.

— Vormittags 9 Uhr. Nimmere sind 300 Wahlen bekannt, davon sind 197 Republikaner, 99 Konservative, 4 Stichwahlen. Bis jetzt verloren die Republikaner 27 Wahlen an die Konservativen, letztere 10 Wahlen an die Republikaner. Decazes ist in Bourne durchgefallen.

Großer Concurs-Ausverkauf
 von 5000 Stück schwerer moderner
Kleiderzeuge
 in allen Farben und Qualitäten,
 50 Prozent unter Lage, also spottbillig bei
J. Bernstein,
 Markt, rother Thurm 10, neben der Konditorei des
 Herrn Booch.

Wirklich reeller Ausverkauf.
(Stadt Zürich.)

Wegen Uebernahme eines größeren Fabrik-Geschäfts bin ich
 genöthigt mein Geschäft noch in diesem Jahre aufzulösen.
 Zudem ich von heute ab einen Ausverkauf eröffne, erjuche ein
 geehrtes Publikum gefälligst Notiz davon nehmen zu wollen, da es
 die beste Gelegenheit ist gute Waare billig zu kaufen.
 Das Lager ist auch im Ganzen unter günstigen Bedingungen
 zu übernehmen.

Die Lokalitäten sind zu vermieten.
 Die Ladeneinrichtung ist zu verkaufen.

H. Wolfenstein,
 Central-Verkaufs-Bazar „Zur Stadt Zürich“.
 Berichtigung.

In der Annonce Central-Verkaufs-Bazar zur Stadt Zürich in Nr. 240 muß
 es heißen: „Da nun aber nicht der Gegenstand, wenn er billig verkauft wird, aber werthlos
 ist, ein Vorbehalt für den Käufer ist, so habe Abstand genommen eine Preisliste hinzuzufügen.“

Rugholzstämme
 in eichen und nußbaum werden zu kaufen gesucht.
Gebr. Bethmann, Meubles-Fabrik.

J. Grün,

Weingroßhändler und Weingutsbesitzer,
Halle a/S., Rathhausgasse 2 u. Albrechtstraße 1,
Winkel/Heimgau, am Fuße des Schlosses Johannisberg,
 empfiehlt unter Garantie der Reinheit und Haltbarkeit sein bedeutendes
 Lager selbstgeletter rheingauer, rheinischer, Mosel- und Pfälzer
 Weine; ferner ein sehr reichhaltiges Lager von Bordeaux-Weinen, spanischen,
 portugiesischen, italienischen, griechischen, hirschen und ungar-Weinen,
 Spirituosen und Champagner.
 Preislisten und Proben stehen zu Diensten.
Der Détail-Verkauf nur in der
Rathhausgasse 2.

Dampfpresssteine à Mille 14 Mk. 50 Pfg.
 sowie Oberröbinger Briquettes, Steinkohlen und böhm. Braunkohle empfiehlt
Modler, gr. Ulrichsstraße 23.

G. Dorendorf,

Hôtel garni & Pension, Sophienstraße 1a,
 in unmittelbarer Nähe des landwirthschaftlichen Instituts, der Universität,
 des Theaters, der Post,
eröffnet heute seinen vorzüglichen Mittagstisch
 von 12—2 Uhr à 75 ¢
Table d'hôte à 1,50, im Abonnement 1,25.
 Essen außer dem Hause nach Uebereinkommen.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die bisher von
 Herrn Gesche innegehabte Restauration

„Café National,“
 Schmezerstraße 30, 1. Etage

übernommen habe.
 Anders ich für nur gute Speisen, Getränke und Bedienung sorgen
 werde, bitte um recht fleißigen Besuch. (T. 4740)
 Hochachtungsvoll
E. Ungewiss.

Kl. Ulrichsstr. Alte Ressource, Kl. Ulrichsstr.
 Nr. 7 empfiehlt Nr. 7
Mittagstisch im Abonnement.
Table d'hôte 90 ¢ à la carte 65 ¢
 präcis 1 Uhr, von 11—3 Uhr, (T. 4739)
 und ladet zu reger Betheiligung ergebenst ein
Friedr. Geschke.

Dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend erlaube mir ganz ergebenst anzu-
 zeigen, daß ich meine in der Martinsgasse Nr. 11 gelegene Restauration in Nr. 12, neu
 eingerichtet, verlegt habe, und verspreche femerhin meinen werthen Gästen prompte und reelle
 Bedienung.
 Hochachtungsvoll

W. Ackermann,
 Martinsgasse 12.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Wittwoch den 17. und Donnerstag den 18. October
Extra-Vorstellung und Concert

unter Mitwirkung der Amerikanertruppe Webb (3 Damen,
 2 Herren, 1 Knabe), Ballet- und Ballettsänger-Gesellschaft,
 — des berühmten Wiener Zither-Trios (1 Dame,
 2 Herren) — Herrn Zottmayr, Concertführer, — Jo-
 Jo, Groteskfänger u. Instrumentalclown, — Miss Edith,
 englische und deutsche Chansonette, — Herr Musik-Director
 Lewinski aus Leipzig.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg., ref. Platz 75 Pfg.
 Es finden nur diese 2 Vorstellungen hier selbst statt
 und hoffe ich auf zahlreichen Besuch derselben, da ich durch
 das Engagement dieser ganz vorzüglichen Künstlergesellschaft,
 welche sich während der jüngsten Herbstmesse in Leipzig (in
 Tritschler's Concertsaal) so allgemeinen Beifalls des
 Publikums und der Presse erfreute, auch dem hiesigen Publi-
 kum einen besonderen Genuß versprechen darf.
 Hochachtungsvoll **A. Lichtenheldt.**

Vermietungs-.

Größere Wohnung
 1. April 1878 beziehbar. Wo? sagt
 die Exped. d. Bl.

1 Laden, 1 Etage zu vermieten
 alte Promenade 16a.

Ein Laden mit Wohnung in guter Lage
 billig zu vermieten. Zu erf. Mühlweg 25, 11.

2 Wohnungen, à Et., 40 P., sofort
 oder 1. Januar gr. Wallstraße 24, 1.

2 freundl. Wohnungen, à Et., 8, 8 mit
 Wasserl., sofort zu verm. Bülberger Weg 2.

1 fr. Logis nahe der Bahn, 2 Et., 2 R.,
 R. u. 3. Zu erf. Mersch. Str. 15 t. 4.

Stube, Kammer, Stall 1. Januar Steg 9.
 Kl. Wohnung zu vermieten Mühlberg 1.

1 Part.-Wohnung ist sof. oder später von
 einzelnen Leuten zu beziehen Bögertgasse 1.

St., R., R. zu vermieten Wühlweg 29.

Eine gr. Wohnung mit
 Gartenpromenade ist sogleich
 beziehbar

Zaubergasse 3
 sind die Räumlichkeiten zum Torfgeschäft
 anderweit zu vermieten, 1. Jan. 78 zu bez.
 Frdl. Logis zu 80 P. v. Näß. Markt 17.

Sofort zu beziehen gr. Steinstraße 73 eine
 Wohnung von 5 Et., 6 R. u.

Der **Hauptmann'sche Möbel-Laden**
 große Klausstraße 7 ist mit oder ohne Woh-
 nung zu vermieten.

Herrschaf. Wohnung sogleich o. 1. Januar
 zu beziehen Grünstraße 3 vor dem Steinthor.

Ein freundliches Logis, 2 St., R., 3 v.
 u. 1. Januar zu beziehen gr. Wallstraße 3.

2 St., R., R. in Glaucha zu vermieten u.
 zu erfragen Gerbergasse 9.

1 Parterre-Wohnung v. St., R., Küche u.
 allem Zubehör ist zu Neujahr zu beziehen.

Zu erfragen H. Schloßgasse 3, part.

Eine sehr freundliche, gut möblirte Stube
 ist sofort zu beziehen. Zu erfragen
 Kleinschmieden 7, im Uhrenladen.

Möbl. Zimmer für Herren vermietet
 Schulgasse 7, nahe der Universität.

Möbl. St. m. V. verm. Leipzigerstr. 7, III r.

J. möbl. Zimmer nebst Kab. Mittelstr. 17.

Möbl. Stube sof. Landwehrstr. 15, III.

Ein gut möbl. Zimmer am 1. anst. Herrn
 sofort oder später zu v. Landwehrstr. 7, I.

Fr. möbl. Stube u. R. gr. Brauhausg. 9, p.
 Anst. Herr erf. Logis m. R. Töpferpl. 10, II.

Fein möbl. Wohn. gr. Ulrichstr. 55, II.

Möbl. Stube zu verm. H. Klausstr. 2.

Eine möbl. Stube mit Bett sofort zu ver-
 mieten Mittelstraße 4, II.

Fr. möbl. Stube m. R. gr. Ulrichstr. 9.

Ein größeres, gut möblirtes Zimmer ist an
 einen oder zwei Herren, am liebsten junge
 Kaufleute, zum 1. November zu vermieten
 Königsstraße 5, II.

1 freundl. möbl. Stube zu vermieten
 Luisenstraße 18, parterre.

Gut möbl. Stube und Kammer sofort zu
 vermieten gr. Ulrichsstraße 29, II.

Eine gut möbl. Stube m. R. zu vermieten
 Harz 42.

Feinb. Schlafst. m. Kost Grafweg 21, Stange.
 Anst. Schlafstube 1 M., Mitbewohn. mon.
 6 M. Töpferplan 7.

2 anst. Schlafstellen m. R. Grafweg 16.
 Feinb. Schlafst. Steinböckg. 3, II, am Tödel.

Eine Wohnung für junge Leute ohne Kin-
 der von 40—50 P. wird zu mieten gesucht.
 Gest. Offerten unter C. 1498 befördert

Rudolf Wölfe in Halle a. S.
 Gesucht ein Logis mit Waschküchen u. Trocken-
 boden. Off. C. B. Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, best. aus 2 St., 2 R. u.
 Zub., versch. Entrée, zu 300—350 M. wird
 zum 1. Januar 1878 von 2 Leuten (Degeto-
 folche Breite oder Königsdierel) zu mie-
 then gesucht. Off. C. S. 8 Exped. d. Bl.

Off. C. S. 8 Exped. d. Bl.

Vermischte Anzeigen.

Anzeigen

jeder Art befördert
 porto- und spen-
 frei an sämtliche
 existierende Zeitun-
 gen die Annoncen-Expedition von Haasen-
 stein & Vogler, Halle, gr. Märkerstraße 7.

Blitzbrennt sauber alle 2 S. Bräuderstr. 13.
 Meine Wohnung befindet sich von jetzt an
Margarethenstraße Nr. 2
am Gymnasium.
 Ferd. Helfenteller, Waler.

Putzarbeiten jeder Art u. modern, schnell
 und billig angef. gr. Berlin 14.

Morgenhauben, Barettchen werden sauber
 gewaschen und garnirt, alle Putzarbeiten
 nimmt an
 alter Markt 28, III.

Damenkleid., Stubenstreichen, alle Reparaturen
 w. angen. Harz 16a. **W. Michur.**

Ein **Armband** von Bernstein verl. Ge-
 gen 3 M. Belohnung abzug. Brandenburgerstr. 5.

Verloren wurde von der Halberstädter Bahn
 bis nach dem Harz eine **Herddecke.** Der
 ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen
 Belohnung abzugeben H. Ulrichsstraße 4 beim
 Fuhr. **Stade.**

Am **Samstag** ein **Wegenschirm,** gez. Dr.
 Wille, verl. G. Bel. ab. gr. Steinstr. 16.

Portemonnaie verloren. Abzugeben
 gr. Märkerstraße 25, Hof.

Verloren wurde am **Sonntag** Abend von
 Hammerthor aus bis Wöllberg ein schwarz u.
 roth carrirtes **Tuch.**
 Den ehrlichen Finder bitte dasselbe abzu-
 geben
 Bülberger Mühle.

FF **Hallescher Turn-Verein.**
Montags und Donnerstags Übung.

Canevas-Stickereien in größter Auswahl, in guter Kreuzstich-, nicht Halbstickarbeit, zu bekannt billigen Preisen
Geiſtſtraße 7, **Geschwister Storch.**

Geschäfts-Verlegung.
Heute verlegte mein Geschäft von
Ober-Leipzigerstr. 46 nach
Ober-Leipzigerstrasse 33
(Nähe des Leipziger Thor-Thurmes).

Für das mir in so reichem Maße
geschenkte Vertrauen bestens dankend,
erlaube ich mir, auch um ferneres Wohl-
wollen in meinem neuen Lokale zu bitten.

Herm. Kiehl,
Uhrenmacher.

Geschäfts-Verlegung.
Mit dem heutigen Tage verlege mein
Gold- u. Silberwaarengeschäft
vom grossen Berlin 13 nach
Ober-Leipzigerstrasse 33
(nahe am Thurm).

Für das bisher so reichlich bewiesene
Vertrauen herzlich dankend, verbinde die
Bitte, dasselbe mir auch in das neue Lokale
gütlich zu übertragen.

Wilh. Körner vorm. König,
Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,
Ober-Leipzigerstraße 33, nahe am Thurm.

Va. Magd. Sauerthohl bei J. N. Strähner.
Ein Pianoforte billig zu verk. Conventstr. 8.

Künstliche Zähne

neuester Methode, ohne Gummiplatte, und
Plombiren billig und schmerzlos
Julius Sachse, Zahnarzt, Leipzigerstr. 7, II.

Auschnitt
aller feinen Wurst- und Fleischwaren, frische
Neuungen, ff. Bratheringe, Bäcklinge
und Sprossen empfiehlt
W. Kmann, gr. Ulrichsstraße 27.

Gute fette Kieler Sprossen u. Kieler
Bäcklinge erhalt
Koltze.

Delgemälde-Auction.

**Günstige
Gelegenheit!**
Die Gemälde müssen unter
jeder Bedingung, wenn auch
unter dem
Schlagungswert
verkauft werden, und hier
sich daher die günstige Gelegen-
heit, billig, ff Original-De-
lgemälde zu erhalten.

Die Auction
findet statt
am Sonntag 10h
in dem gr. Raden,
im Hause der
Forelle,
nahe am Markt.
G. May,
Auctionator
und gerichtl. Expert.

**Original-
Delgemälde**
verkauft werden können
von 10 Uhr Morgens an
gegen Vorzahlung meistbietend
versteigert.

Holländische Stearinlichte,
die anerkannt besten, da selbige sehr hell und
sparsam brennen und nicht laufen, à Paket 4,
5, 6 u. 8 Stück enthaltend, empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Bestes Solar- u. Steindöl,
sehr hell u. sparsam brennend, empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Bestes raff. Rüßöl,
sehr hell u. sparsam brennend, empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Gute schwed. Zündhölzer,
sowie gemöhnliche Zündhölzer, sehr gut bren-
nend, empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Filz- und Stoffhüte

jeber Art werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Façons modernisiert. Neue
Filz, Stoff- und Sammet-Hüte für Herren, Damen und Kinder, sowie Union-Façons
empfehle billig die Gutfabrik von A. Lehmann, Schmeerstraße 31.

Delikaten Magdeburger Sauerthohl bei Ed. Schulze, Leipzigerstraße 21.

Pianinos und Orchestrions zum Drehen,

für Jedermann zum Spielen, neueste verbesserte Erfindung, 20-100 Stück spielend, zu Tanz-
und Concert-Musik ein Orchester vollkommen ersetzend, in reicher Auswahl bei

**Gustav Uhlig in Halle a. S.,
Uhren- und Musikwerk-Fabrik,
Untere Leipzigerstraße 22**

Mit heutigem Tage verlegte mein Handschuh-Geschäft
von gr. Ulrichsstraße 50 nach gr. Ulrichsstraße 53,
und bitte, das mir bisher bewiesene Vertrauen auch in meinem neuen Lokale erhalten zu wollen
Hochachtungsvoll

gr. Ulrichsstr. 53. H. Schmidt, Handschuhfabr. gr. Ulrichsstr. 53.
Im Neubau des Herrn Restaurateur Meissner.

Heute eröffnete die Restauration

„Zur Promenade,“
Schulberg 19,

was ich hierdurch zur gefälligen Kenntniss bringe.
Indem ich für nur gute Speisen und Getränke Sorge tragen
werde, bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

Max Witzsche.

Müllers Belle vue.

Dienstag den 16. October

Großes Schlachtfest,

freih von 9 Uhr Wellfleisch, Abends Suppe u. frische Wurst.
Alles Uebriqe wie bekannt. **Herm. Schade.**

Neues Theater.

Dienstag den 16. October 1877

Concert

der berühmten Tyroler National-Concert-Gesellschaft Hans
Lechner aus dem Junthale.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 A.
Familien-Billets, 3 Stück 1 A. sind in der Cigarren-Handlung der Herren Stein-
brecher & Jasper und bei Herrn Kaufmann Spierling, Leipzigerstraße, zu haben.

**Dürre's Hôtel zum russischen Hof,
Halle a/S.**

am Leipziger Platz, gegenüber dem Central-Bahnhof.
Dieses ganz neu und komfortabel eingerichtete Hôtel wird einem geehrten reisenden
Publikum hiermit bestens empfohlen.

Zimmer von 2-3 A incl. Licht und Service.
Table d'hôte 1 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit.

Besitzer **Fr. Dürre,**
bisher Restaurateur von Ackerl. Keller, Leipzig

Ich wohne jetzt gr. Schloßgasse 11, II.

A. Grundmann, Hausflüchter.
5000 Zhr. auf gute 1. Hypothek gesucht.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

6 800 Zhr.
werden sofort auf erie gute Hypothek gesucht.
Offerten unter A. G. 200 in der Exped.
d. Bl. erbeten.

Bohnenschneiden

von harten und weichen Hölzern wird billigst
ausgeführt in der Dampftriebmühle von
**Oswald Kallwäßer & Comp.,
Halle a/S.**

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Dienstag den 16. October

Grosses Salon-Concert

von der Capelle des Stadtmusikdirectors
Herrn B. Halle.
(Orchester 40 Mann.)
Billets 3 Stück 1 A. sind vorher bei den
Herren Steinbrecher & Jasper am Markt
zu haben. — Entree an der Kasse 50 A.
Anfang 8 Uhr.

**Peter's Restaurant zur
Halloria,**

vollständig neu, den Anforderungen ent-
sprechend ausgestattet, empfiehlt seine
Gesellschafts-Zimmer noch für einige
Abende der Woche.

Kräftigen Mittagstisch im Abonnement.
Neues französisches Billard. — ff. Bier.

Stadtgarten.

Dienstag den 16. October 1877.

Schlachtfest,

früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Suppe und
Wurst, Fricassee von Huhn und Gänse-
braten. **E. Seebe.**

Bauer's Brauerei,

Rathausgasse 3/4.
Dienstag von früh an
Pökelknochen,

Bier ff. empfiehlt

F. C. Müller.

„Fürstenthal“

in der Nähe der königl. Klinik, empfiehlt
seinem (H. 53274.)

Mittagstisch à 75 Pf.
von 12^{1/2} - 2 Uhr.

W. Fischmann.

Kühler Brunnen.

Jeden Abend

Concert u. Vorstellung.

Auftreten der schwedisch-dänischen
Chansonette Fr. Nilseu.

Neuheiten in Besatz-, Borden-, Franzen-Stoff u. Steinnuss empfehlen in großer Aus-
wahl billig **Geschwister Storch, Geiſtſtraße 7.**